

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Berge um Hohburg und Dornreichenbach“

1. Erhaltung von überregional bedeutsamen Porphyrkuppen mit wechselnder Hangneigung und Exposition, welche mit naturnahen Eichen-Buchenwäldern und Eichen-Hainbuchenwäldern sowie kleinflächigen Eichen-Trockenwäldern in den Gipfelbereichen bestockt sind, und Erhaltung der offenen beziehungsweise mit Pioniervegetation bewachsenen Felsbereiche und der Steinbruchgewässer.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2003:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		2,08		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder	2,97	37,43		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		24,11	5,58	ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		81,10	1,78	ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		1,22		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die dominierenden Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170) repräsentieren eines der größten Vorkommen dieses Lebensraumtyps in Nordwestsachsen und sind Lebensraum für zum Beispiel seltene Käferarten wie den Großen Goldkäfer (*Protaetia aeruginosa*). Besondere Bedeutung haben auch die Buchenwälder, bei denen es sich um die nördlichsten collinen Buchenwaldinseln im aktuell von Landwirtschaft und potenziell von Eichen-Hainbuchenwäldern geprägten nordsächsischen Hügelland handelt. Flächen mit hervorragendem Erhaltungszustand sind in Nordsachsen bei diesem Lebensraumtyp äußerst selten und daher besonders wertvoll.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2003:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ¹		x	
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Reproduktionshabitat (Wochenstubenquartier) ²		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Reproduktionshabitat (Wochenstubenquartier) ³	x	x	

Auf Grund seiner inselartigen Lage hat das FFH-Gebiet große Bedeutung als Rückzugsraum für viele Waldfledermausarten. Ein besonders hoher Stellenwert kommt dem Vorkommen der in Sachsen extrem seltenen Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) und dem Habitat der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) mit sehr gutem Erhaltungszustand am Gaudlitzberg zu.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ naturnah strukturierte, baumhöhlenreiche Laub- und Mischwälder, zum Teil auch höhlenreiche Baumbestände in Nadelwäldern, Parks und Obstgärten als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat; Quartiere in Baumhöhlen (Spechthöhlen oder Fäulnishöhlen), aber auch Spaltenquartiere an Bäumen sowie vereinzelt auch Fledermaus- und Vogelnistkästen
- ² vorzugsweise großräumige Dachböden von Gebäuden (zum Beispiel Kirchen) im Siedlungsbereich, zum Teil auch ausgeglichen temperierte Brücken, Keller und andere Bauwerke in klimatisch begünstigten Naturräumen
- ³ Spaltenquartiere hinter Holzverkleidung, Fensterläden oder Schildern an Gebäuden und Bäumen, beispielsweise hinter abstehender Borke, in Stammrissen, Zwieselspalten oder in Baumhöhlen, zum Teil auch in Fledermauskästen